

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi hetiközlöny.

Bácsfaer-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfaer Zeitung“ mit dem „Illustrierte“ Sonntagsblatt.
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Umgebung: Ganzjähr. 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill

Egyes szám ára 20 fillér
Einzeln Exemplare 20 Heller.

Das Gemeinwohl und die Bestrebungen nach allgemeinen Interessen.

Diese Devise erschallt immer dichter und nach verschiedenen Richtungen und unter dieser „Schutzmarke“ nehmen wir heutzutage sehr Vieles, auch Solches, was bei denen, die erst zu denken lernen, oftmals Anlaß und Gelegenheit zum Kopfschütteln gibt. Das Gemeinwohl ist wirklich ein schönes, man könnte sagen idales Wort, dessen Inhalt wir kaum imstande sind, vollkommen zu erschöpfen. All das, was betreff des Allgemeinen, der Verhältnisse Allgemeinheit vor uns als wünschenswert erscheint, ist in diesen Worten enthalten.

Wir kennen die Schädlichkeit unseres volkwirtschaftlichen, gesellschaftlichen sozialen Lebens; wir kennen die Schattenseiten, womit jeder Beruf begleitet ist, immer und immer erfahren wir, daß viele; Verfügungen, welche das Gegenteil bezwecken, dazu dienen, daß sie die Verdun-

kelung, die Verwirrung der Angelegenheit hervorruft, anstatt deren Lösung zu ermöglichen. Allgemeines Wohl, Allgemeinheit das ist die klingvolle Devise unseres Zeitalters und gewiß wäre es der größte Segen, wenn wir der Erfüllung dieser Aufgabe näher kämen. Was wäre dann nicht Alles notwendig? Ueber Armenasyle, Spitäler, Waisenhäuser, Kinderasyle, Sterberangelegenheiten, Moral, Vermittlung von Erwerbsquellen und dergl. wollen wir gar nicht sprechen. Ist es doch nicht zu leugnen, daß an maßgebender Stelle schon längerer Zeit Schritte unternommen wurden, um alle diese Fragen zu regulieren. Ja man muß anerkennen, daß Viele das Wort und die Feder ergriffen haben, um der Lösung dieser Fragen eine Grundlage zu schaffen. Aber es ist auch unleugbar, daß in dieser, Resultat bisher nicht erreicht wurde.

Wo sollen wir suchen, wo finden wir die Ursache der Erfolglosigkeit?

Staat und Städte verwenden riesige Summen auf Entsendung von Kommissio-

nen, welche die betreffenden Verhältnisse an Ort und Stelle studieren sollen, damit sie dann Bericht erstatten und Vorschläge machen können; die Vereine, um ihrer Aufgabe zu entsprechen, opfern nach ihren Kräften: wohlwollende, edelherzige Private stellen große Spenden zur Verfügung u. trotzdem ist der Erfolg ein klein, ein ärmtlicher Warum?

Ohne sagen zu wollen: Darum, wie es die Kinder zu tun pflegen, müssen wir der Meinung Ausdruck verleihen, daß auf die aufgeworfene Frage selbst ein Kind Antwort geben könnte.

Jeder unserer Leser, der den Titel dieses Artikels gelesen, ist gewiß der Meinung, daß das Gemeinwohl und die Bestrebungen nach allgemeinen Interessen gleichbedeutende Begriffe sein, welche untrennbar vereinigt, gar nicht zu trennen sind.

Nachdem wir unserer Ueberzeugung nach anders gar nicht tun, sie von einander nicht trennen konnten, müssen wir zu gleich anerkennen, daß es außerordentlich

Feuilleton.

Unter schwerer Anklage.

Roman von Constantin Harro.

16) (Nachdruck verboten)
(Fortsetzung.)

Auch Treuenfels wurde von ihm beneidet. Treuenfels, der jederzeit das Krankenzimmer aufsuchen konnte, die keine Unbequemlichkeiten scheute, wenn es galt, Angela eine Erleichterung

zu schaffen, wurde wieder bannruhigt, als er den Einfluß gewahrte, den Heßlandt auf Angela gewann.

Er hätte ihr gern eine Bichte abgelegt. Aber er verschob sie von Tag zu Tag, in dem Wahn befangen, Angela werde die wenige Freundlichkeit, welche sie ihm erwies, nach seinem Bekenntnis ebenfalls noch Dr. Heßlandt zuwenden. Und gerade er, indem er die eigene Vergangenheit durchforschte, mußte zu der schmerzlichen Einsicht kommen: „Es ist nicht Liebe, die Angela zu Leo Heßlandt hinzieht. Er hat es nur verstanden, ihr Vertrauen zu gewinnen.“

Am liebsten lauschte die Genesende auch jeß noch dem Spiele Hedwig's, Aber sie fragte nicht, wer für sie die Lasten rühre. Sie schien überall Enttäuschungen zu vermuten, und darum war sie beflissen, nichts Neues in ihren Gesichtskreis gelangen zu lassen.

Treuenfels sorgte für Blumen, Weine, Früchte, Zeitungen und Bücher. Er las Angela vor. Als sie selbst ein Buch zur Hand nehmen durfte, hat sie um Goethe und Shakespeere. Anfangs verwarfen die Aerzte diese Lektüre als zu anstrengend, später war es Heßlandt selbst, der seine Patientin in die Schönheiten Shakespearescher Dramen einführte. Sie kannte nicht

Minden valódi doboz 25 drbot tartalmaz
Minden tablettán rajta van e két szó



szó a hamisítványokkal, mert kártékonyak

Szereti egészségét?

Ki ne tudná, hogy utólrhetetlenül legjobb hashajtó a világhírű

PURGO-BAYER

Minden valódi doboz 25 drbot tartalmaz
Minden tablettán rajta van e két szó



Vissza a hamisítványokkal, mert kártékonyak

zu bedauern ist, wenn die heutige moderne-Gesellschaft diese zwei — sagen wir Ideen — von einander trennt. Und doch tut sie es.

Was nicht zu trennen ist, scheidet man von einander. Darum finden wir gerade dort so viele unangenehme Erscheinungen, wo man glauben mußte, daß die soziale Richtung unseres Zeitalters einen bedeutend besseren Zustand schaffen müßte. —

Gemeinwohl und gemeinnützige Bestrebungen! Nach deinen Worte sowohl zur Verdammnis verurteilt werden, heißt es in der heiligen Schrift, daß diese wenige Worte sowohl auf das heutige Zeitalter, als auch bezüglich unserer sozial modern genannte Auffassung nicht nur urteilend, sondern im größten Maße verurteilend, eine zur Verdammnis führende Kritik enthalten, wir niemand in Zweifel ziehen, der bedenkt, daß bei Erwähnung obiger Worte von einer Einseitigkeit keine Rede sein kann: wo wir das erwarten, dort zeigt sich der größte Gegensatz.

Daß diese gemeinnützigen Bestrebungen nicht das Gemeinwohl, sondern vielmehr die Unzufriedenheit fördern, sieht jeder, der sehen will. Wenn solche Bestrebungen in erster Linie das bezwecken, einem beschränkten Kreise Unterhaltung zu bieten und eventuell für Arme einen Ueberschuß zu geben, so sind sie in keinem Falle geeignet dafür den Neid oder den Haß weniger bemittelter Klassen in Dank umzuwandeln und zugleich die wünschenswerte heilsame Vereinigung aller gesellschaftlichen Klassen vorzubereiten.

Zwei Herren auf einmal zu dienen ist eine undankbare Sache und wer glaubt, daß er dem Gemeinwohl, der Allgemein-

heit ein Opfer bringt, wenn er seinem eigenen Genuße huldigt, irrt sehr, weil man nicht die Worte, sondern die Taten benötigt und noch dazu Taten, welche beweisen, daß nicht Selbstsucht, sondern die Liebe zum Volke und Vaterlande uns in unseren Taten leiten. Heutzutage ist Selbstsucht die Grundlage der gemeinnützigen Bestrebungen, daher auch der Gegensatz. Und solange dieser besteht, kann von einem Erfolg kaum die Rede sein. Wünschen wir auf sozialen Gebiete eine radikale Besserung, und das kann und muß jeder wahre Menschenfreund wollen, so müssen wir vor Allen dahin streben, das Gemeinwohl und die gemeinnützigen Bestrebungen fort und fort miteinander in vollem Einklange zu bringen. Ist jedoch nur die Selbstsucht, die eigene Glorifizierung die Triebfeder unserer auf das Gemeinwohl und auf die gemeinnützigen Bestrebungen abzielenden Taten, so ist und bleibt es eine vergebliche Mühe, für das Gemeinwohl und gemeinnützigen Bestrebungen auch wirklich heilsame und fruchtbringende Erfolge erzielen zu wollen. Nur wo Selbstlosigkeit unsere Handlungen und Taten durchdringt und beherrscht, dort kann dem Gemeinwohl wirklich auch ein Nutzen, ein Vorteil gesichert werden.

Unser Viehhandel.

Laut Daten der kön. ung. Zentral-Statistik wurden im August 566 Landesmärkte abgehalten. Auf diese Viehmärkte wurden 694.242 Rindvieh, 230.670 Pferde, 203.171 Schafe, und 120.470 Schweine aufgetrieben. Verkauft wurden 207.287 Rindvieh, 69.480 Pferde, 111.041 Schafe und 59.393 Schweine.

Das meiste Rindvieh hat man auf folgende Landesmärkte aufgetrieben: Békéscsaba 19.978 Stück, Nagypet 11.775 Stück, Székreg 10.608 Stück, Hatveg 7176 Stück, die meisten Pferde: Temesvár 10.000 Stück, Gyula 4200 Stück, Debreczen 4160 Stück, die meisten Schafe: Debreczen 68.464 Stück, Gyula 8800 Stück, Rimabombat 6255 Stück, die meisten Schweine: Debreczen 4360 Stück, Temesvár 4000 Stück, und Gyula 2900 Stück.

Die Viehausfuhr Ungarns hat im Jahre 1909 die Stückzahl nach den außergewöhnlich großen Export des Jahres 1904 übertroffen. Die Ausfuhr betrug 421.642 Stück im Werte von 152 Millionen Kronen, um 64.094 Stück und um 28.10 Millionen mehr als im Jahre 1908. Die Mehrausfuhr beträgt bei Kühen rund 28.000 Stück bei einem Export von 68.599 Stück. Auch die Ausfuhr von Ochsen stieg von 202.057 auf 234.560 Stück.

Apatiner Nachrichten.

Weihnachtsvorstellung. Der Apatiner Jünglingsverein veranstaltet den 26. Dezember und am 1. Jänner 1911 eine Dilettantenvorstellung. Zur Aufführung gelangen „Der Weihnachtsabend“ Schauspiel in 3 Aufzügen.

Mitwirkende Personen:

Vater Behner: Anton Gerhart.

Sohn, dessen Sohn: Martin Kiefer.

Großvater Behner: Peter Inhof.

Josef, Bruder von Hans.

Anton Hoffmann.

Präsident: Anton Belt.

Filipp: Franz Raftz.

den großen Briten. Und die echte Poesie erschloß ihr jetzt ihre goldenen Tore. Eine neue wunderbare Welt tat sich vor ihr auf.

Denn sobald ihr Körper erstarke, regte auch der Geist wieder die Schwingen. Die kleinen Abhandlungen, welche Leo zur Erläuterung des Ganzen jeder Vorlesung voranschickte, erfaßte sie feinsüßlich bis ins kleinste. Sie hing an Leos Lippen, wenn er mit seiner klangvollen, modulationsfähigen Stimme ein Interpret herrlicher Gedanken wurde.

Unvergeßliche, weiche Stunden verlebten sich nun für den jungen Arzt aneinander. Denn Angela verstand nicht nur zuzuhören. Sie trug eine Scheu, manche Lücke in ihrem Wissen zu erkennen und Heßlandt blieb ihr ein freundlicher Lehrer. Ihm gewährte es hohen Genuß in diesem reichen Geist, der durch eine Töchter-schulbildung vielerlei Wissensstram empfangen u. nicht hatte verarbeiten können, gab es Tage, wo düstere Schwermut wieder ihre Flügel so dicht über Angela's geängstigte Seele breitete,

daß sie verzweiflungsvoll sich duckte vor dem wütenden Ansturm. Dann ließ Leo sie gewähren. Er sorgte nur dafür, daß Angela auch in solchen Tagen in ihrem Vertrauen zu ihm befestigt wurde. Je feinsüßlicher er sich alsdann von ihr zurückzog, desto mehr gewann er für die Zeiten, die von den Sonnenblicken wiedererwachsender Daseinsfreude verklärt wurden.

Wohl sah Heßlandt Fiebags ironische Blicke, wenn die Beiden bei der Kranken zusammentrafen, aber er kehrte sich an solche Blicke nicht. Er trug sehr viel Glückszuversicht im Herzen, wie jeder, den das Leben noch nicht allzuauh angefaßt hat. Er betete dieses Mädchen mit den goldigen Augen, mit dem sanften von Schmerzen wissenden Mondengesichte an, und darum glaubte er an Erhöhrung. Denn von Göttern erhofft man stets Liebe und Erbarmen.

Nie hatte Leo den wunden Punkt in Angela's Leben, das Umherirren in Nacht und Sturm, vor ihr erwähnt. Wenn auch Angela

schon stundenlang das Bett verließ, so glaubte er sie sei doch noch nicht stark genug zu einer Beichte, die sicherlich herbsten Schmerz, vielleicht aber auch Linderung bringen mochte. Je länger er nun in dieser freundlichen Weise mit der Kranken verkehrte, je mehr Einblicke er in Angela's Seelenleben gewann, desto fester wurde in ihm der Entschluß, sich dieses Kleinod anzueignen.

Er war, im Gegensatz zu Fiebag, Optimist. Er gab sich der Hoffnung hin, daß Angela an einer Seite ein schönes und reiches Dasein beschiden sein würde. Warum sollte sie den zuverlässigen, erprobten Freund nicht mit der Zeit auch lieben lernen?

„Weil sie einen Anderen nicht vergessen kann,“ hätte ihm Franz Fiebag geantwortet, hätte er an diesen die Frage gestellt. Ungefragt hütete er sich der Arzt, dem Freunde über Angela's Fühlen die Augen zu öffnen. Seine Prophezeiungen würden ihm nicht geglaubt worden sein. Und so mahnte er nur mit halben

Kaufmann: Georg Wirtesz.
 Erster Arbeiter: Franz Schwob.
 Zweiter Arbeiter: Anton Mundweil,
 Dritter Arbeiter: Anton Holzhauser.
 Ein Lehrling: Anton Speiser.
 Ein Jude: Johann Bauer.
 Ein Diener: Jakob Will.
 Ein Nachtwächter: Anton Brandl.
 Ein Arzt: Anton Fesz.
 Lorenz: Josef Mundweil.
 Robert: Anton Keller.

Vorträge im Upatiner Jünglingsverein. Im Upatiner Jünglingsverein finden allsamstäglich im Vereinslokale lehrreiche Vorträge statt.

Bisher haben Vorträge gehalten Herr Anton Kohler: „Ueber das Benehmen der Jünglinge im Hause und außerhalb desselben.“

Herr Lorenz Klein: „Aus der Religionslehre.“

Herr Josef Kleiner: „Ueber das Geld.“

Außerdem werden Vorträge halten:

Herr Anton Willa: „Ueber: Patriotismus.“ Herr Ignaz Wahl: „Ueber die Ausrottung der Feldmäuse.“ Herr Paul Buschbacher: „Ueber die im Interesse der Landwirte gegründeten Institutionen.“ H. Adam Horn: „Ueber moderne Verkehrsmittel.“ Herr Dr. Alexander Telegdi: „Ueber Hypothekendarlehen.“ Herr Martin Gurka: „Ueber Aberglauben.“ H. Herr Konrad Kechner: „Aus der Religionslehre.“ Herr Julius Grüner: „Ueber Sparsamkeit.“ Herr Josef Angeberger: „Vom Urmenschen.“

Trauernachrichten. Sonntag den 11. Dezember verschied hier der 56 jährige Kaufmann Emil Hofner. In dem Dahingeshiedenen beweinten Witwe Jo-

hanna geb. Stern und 6 Kinder den besten und fürsorglichsten Familienvater, Friede sei ihm!

Todesnachricht. Mittwoch in der Frühe starb hier nach kurzem Leiden der Sparkassendiener der Upatiner Bezirkspatassa Wilhelm Weber im schönsten Mannesalter, kaum 48 Jahre alt. Der Verbliebene, der ob seines Fleißes, seiner Treue u. Gewissenhaftigkeit von seinen Vorgesetzten geliebt war und sich deren vollstes Vertrauen erworben hatte wurde Donnerstag Nachmittags nach evang. Ritus unter großer Teilnahme zur ewigen Ruhe bestattet. Ein ehrendes Andenken bleibt dem treuen Diener bewahrt. Er ruhe sanft!

Uebersetzung. Der Justizminister ernannte den Gerichtsvollzieher des Topanfalsaer kön. Bezirksgerichtes Imre Westerschazy zum hiesigen Bezirksgerichte als Gerichtsvollzieher. Und somit ist die durch den tragischen Tod des Johann Olah's vakant gewordene Stelle besetzt worden.

Tagesneuigkeiten.

Disponierung. Die erzbischöfliche Behörde disponierte den Kaplan Ludwig Durtidion in Bacskaertesch nach Hercegszanto

Zum Ehrenbürger der Großgemeinde Urszentivan wurde der Großgrundbesitzer Julius v. Szemzo Obergespan von der Stadt Baja gewählt. Die Gemeinde hat das Ehren Diplom durch eine imposante Deputation überreichen lassen.

Ehrung. Die Zomborer Gewerbe-Gefangsverein hat Sr. Hochgeboren Obergespan Stefan Vojnits de Baja zum

Worten und spöttischen Blicken. Leider aber auch ohne Erfolg. — — —

Schon kommen warme, lichte Februartage, an denen Angela, wohlverwahrt mit Lächer und Decken, im Rollstuhl hinausgefahren wird in den Garten. Nur kurze Zeit darf sie in den sonnenbeschienenen Gängen weilen, und doch bringt sie ein gut Teil Frühlingstfreude in's Zimmer zurück.

Wenn es dann auch wieder schneit und stürmt und der Ausflug sich verbietet, sie wird nicht mehr verzagt. Denn in kurzen Wochen muß ja das junge Grün hervorbekriechen, die Knospe an Bäume sich runden, die erste Blume aus dem Winterschlaf erwachen.

Sie geduldet sich fast gern, denn im trauten Stübchen gemahnt sie nichts an des Lebens Not. Unterhaltung, Lektür, das Schachspiel Dame und Lotto auch die Karten, kurz alles, was freundliche Fürsorge herbeischaffen kann, muß sie zerstreuen und steht ihr zu Gebot. Sie erscheint jetzt auch im Salon, in welchem der

Flügel steht, und sie macht dort die Bekanntschaft Hedwig's. Angela stammelt bewegt ihren Dank für das meisterhafte Spiel. Hedwig Böcker aber wehrt unfreundlich den Dank ab. Dieses schon mehr aus Neid und Mondsstrahlen gewobene Wesen ist ihr unsympathisch. Sie kann nicht sagen: warum. Oder sie will's nicht. Franz Fiebag, der Hedwig scharf beobachtet, hat zuweilen Lust, ihr zuzurufen: „Dich plagt die Eifersucht, liebes Kind.“ Doch er schweigt. Er schwört neuerdings zu dem Sprichworte: Neben ist Silber, Schweigen Gold.

„Nun sind wir über den Berg!“ sagte Heblandt an einem wundermilden Märzmittage, als er zu Angela trat, deren Rollstuhl auf einen windstillen, sonnigen Platz gefahren worden war. Treuenfels hatten sie auf ihren Wunsch allein gelassen, ein Buch ruhte ihr im Schoße aber sie las nicht

(Fortsetzung folgt.)

Ehrenpräsident gewählt und hat eine Abordnung unter der Führung des Otto Tantner ihm das Ehren Diplom überreicht.

Maskenball in Zombor. Die Mädchenabteilung des Zomborer Ungarischen Schupvereines veranstaltet den 7. Jänner im Prunksaal des Stadthauses einen Maskenball, wofür sie umfassendsten Vorbereitungen im Zuge sind.

Rakoczi Manument. in Zombor. Für das in Zombor zu errichtende Rakoczi Monument sind im Sammlungswege bisher 19260 Kronen eingeflossen. Der Ausschuss hat beschlossen das Monument durch den Bildhauerkünstler Julius Jankovits verfertigen zu lassen, der auch die St. Gerhardsstatue am Blocksberge verfertigte.

Der Autobus verkehrt schon in Zombor. Die Endstationen sind die Eisenbahnstation und das Hotel Jägerhorn. Haltestellen: Gewerkecorporation, Großtrafik vor der Csitaonica, serb. Präparandie und Waarenhalle. Im Frühjahr wird der Autobusverkehr zwischen Upatin und Bezdan eingeführt werden.

Der Prozeß Haverda bei der Kurie. Der Vertreter der Marie Haverda, Dr. Hermann Ballassa überreichte Montag bei der königlichen Kurie die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das verurteilende Botum des Schwurgerichtes, wonach bekanntlich Maria Haverda wegen Anstiftung zur Ermordung ihrer Mutter zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Die Nichtigkeitsbeschwerde stützt sich auf folgende Punkte: 1. Die Verlesung der Anklageschrift war ungesetzlich, weil laut Beschluß der Anklagebehörde Maria Haverda nur wegen Theilnahme am Verbrechen unter Anklage zu stellen war, diese aber über den vorgeschriebenen Rahmen hinausgehend, auf Anstiftung lautete wodurch die Geschworenen irreführt wurden. 2. Der Vorsitzende im Schwurgerichtsprozeß gestattete nicht die Verlesung der Memoiren und des Geständnisses Janossys, das dieser vor Schwurgerichten in Szabadka und Szeged abgelegt hatte. 3. Punkt der Beschwerde wendet sich gegen die Fragestellung. Auf ähnliche Begründung stützen sich die von den Verteidigern Vojtás und Janossys eingebrachten Nichtigkeitsbeschwerden.

Einschreibung in den Gärtnerlehrkurs. Die Bazaer kön. ung. Gärtnergehilfenschule schreibt für den am 1. Februar 1911 beginnenden zweijährigen Kurs den Aufnahmekurs aus. Zweck dieses Kurses ist die Entwicklung der Kenntnisse von geschickteren und lernlustigen Gärtnergehilfen auf Grund vielseitiger und gründlicher Praxis. Die Aufnahmesuche sind bis längstens 31. Dezember l. J. an die Schulleitung einzusenden. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch die Direktion der Anstalt.

Generalprobe mit Polizeiassistenten
In Szabadka hat sich dieser Tage ein nicht alltäglicher Fall zugetragen. Die Szabadkaer Arbeiterversicherungskasse hat nämlich den Theaterdirektor Kremer aufgefordert, das Künstlerpersonal bei der Kasse anzumelden. Der Direktor weigerte sich aber, diesem Ersuchen nachzukommen, worauf der Direktor der Kasse Eugen Kalmar im Sinne der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen um Anwendung der Brachialgewalt ansuchte um auf diese Weise in den Besitz der erforderlichen Daten zu gelangen. Montag wurde auf der Bühne eben Generalprobe abgehalten als der Beamte der Kasse Johann Szekely mit drei Polizisten erschien, um das Theaterpersonal zu verhören. Der Anwesenden bemächtigte sich große Bestürzung allein das Verhör konnte zu Ende geführt werden. Unter solchen Umständen sah sich der Theaterdirektor veranlaßt, der Kasse die geforderten Daten zur Verfügung zu stellen.

Todesfall. Der Ujvideker Advokat Dr. Geza Horvath ist Donnerstag abends in einem Budapester Sanatorium, an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Dr. Horvath gebürtig in Bacs, spielte in dem öffentlichen Leben Ujvideks eine hervorragende Rolle und bekleidete mehrere Ehrenstellen. Ein tragisches Geschick wollte es, daß der erst 37 jährige Mann gerade an dem Tage aus dem Leben schied, als ihm die Stadt Ujvidek zum Oberstkal wählte. In den Verstorbenen, welcher eine schmerzgebeugte Witwe und einen Sohn hinterläßt, betrauert der gewesene Zombolyaer Postinspektor Michael Horvath seinen Sohn. Die irdische Hülle des Verbliebenen wurde nach Ujvidek überführt und unter riesiger Teilnahme aller Stände der Stadt zur ewigen Ruhe gebettet.

Einstellung eines Klageaktes
Der Zomborer Gerichtshof hat die Untersuchung in der schweren Anklage der Beschuldigung der Brandstiftung gegen den

Oekonom Franz Wiederkehr wegen mangel an Beweise, eingestellt.

Im Offenen Sprechfall erschien heute diesbezüglich eine von ihm abgegebene Erklärung.

Komitatsauschußmitgliederwahl
in Boroc. (Dobroca). In Borocz wurde Matthias Walter und Wilhelm Wagner aus Ujpalanka zu Komitatsauschußmitgliedern gewählt.

Das von der Natur geschaffene, in seiner Zusammensetzung und Stärke gleichförmige **Franz Josef-Bitterwasser** wird seit Jahrzehnte von den hervorragendsten Ärzten insbesondere zur Heilung der akuten wie chronischen **Obstipation** verordnet. Das natürliche „Franz Josef“-Wasser wirkt schon in kleinen Gaben genommen sicher, beschwerdelos und ruft im Gegensatz zu den meisten marktischreivischen angepriesenen und äußerlich noch so nett aussehenden Abführpräparaten, weder eine Reizung der Darmschleimhaut, noch eine allgemeine Depression hervor. Die ideale „natürliche“ Wirkungsweise des „Franz Josef“-Wassers läßt seine Anwendung auch bei geschwächten Verdauungsorganen — die andere Abführmittel verbieten — noch vollkommen zu. Erprobt von den bedeutendsten Klinikern, wie: **Gerhardt, Ruffmaul, Leube** und vielen anderen Vertretern der ärztlichen Wissenschaft.

Von der Kuh erdrückt. Frau Michael Katzenberger in Bezdan war dieser Tage damit beschäftigt, ihre Kuh zu füttern. Dabei wurde sie von derselben derart an die Wand gedrückt, daß sie an den erlittenen inneren Verletzungen in wenigen Augenblicken starb.

Ungefohtenes Abgeordnetenmandat. Im Szabadkaer II. Wahlbezirk wurde bekanntlich Dr. Johann Janiga mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei, gegenüber dem Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Simon Mufits zum Abgeordneten gewählt. Die in der Minorität gebliebene Partei hat das Mandat mittels Petition angefochten u, die kön. Kurie hat die Untersuchung angeordnet, welche der von der kön. Tafel in Szeged entsendete Tafelrichter Elemér Molnar bereits durchgeführt und die Untersuchungsakten der Kurie übermittelt hat, welche nun die fortsetzungsweise Verhandlung der Petition auf den 23. April kommenden Jahres anberaumt hat.

Vom Motorzug überfahren,
Zwischen den Stationen Bacsalmas und Bacsbokod war der Bacsalmaser Arbeiter

Anton Sabina damit beschäftigt, das Eisenbahngleise zu reparieren. Infolge Unachtsamkeit fiel Sabina vom rollenden Eisenbahnmotor, welcher über seine beide Füße rollte und dem Arbeiter schwere Verletzungen zufügte.

Einbruchsdiebstahl. In die Regimentskasse des 6. Infanterie-Regiments in Ujvidék wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag eingebrochen und dieselbe ihres Inhaltes beraubt. Es befanden sich zusammen 330 Kronen Bargeld in der Kasse, welche der Einbrecher mitgehen ließ. Man nimmt an, daß der vom Regiment beurlaubte Unteroffizier Jakob Pfeiffer der Einbrecher sei und wird die Untersuchung nach dieser Richtung hin geführt.

Zuchthauspflanzen. „Was ein Hacken werden will, krümmt sich beizeiten“ In der Lehrlingschule in Szabadka lehnten sich die Schüler gegen den Lehrer Josef Török auf und ein Lehrling vergaß sich soweit, dem Lehrer mehrere Schläge ins Gesicht zu versetzen. Der Schlosserlehrling Johann Bacsics trat dazwischen und befreite den Lehrer aus seiner gefährlichen Lage. Deshalb verschworen sich nun die übrigen Bengels gegen den Bacsics und vor einigen Tagen lauerten der Fleischerlehrling Aczo Tynjasky demselben auf und verlegte ihn mit mehreren Messerschlägen in den Bauch tödlich. Der so früh zum Mörder gewordene Bursche wurde verhaftet. Aber auch gegen die anderen Kerle sollte die Polizei mit unachtsichtlicher Strenge vorgehen, denn trotz unseres „humanen“ Zeitalters gehören solche Zuchthauspflanzen wohlgezählte „fünfundzwanzig“ aufgemessen.

Die elektrische Beleuchtung in Titel. Dienstag verhandelte die Repräsentanz der Stadt Titel den mit der Beleuchtungszentrale Nagybacskeker abzuschließenden Vertrag wegen Lieferung des elektrischen Stromes. Aus Nagybacskeker wohnten der Verhandlung Bürgermeister Dr. Zoltan Beresik, Obernotär Bela Stroß, Dr. Viktor Pollak und der Leiter der städt. elektrischen Zentrale Julius Beckan. Nach dreistündiger eingehender Verhandlung wurde das Offert der Nagybacskeker elektrischen Zentrale einstimmig angenommen und wird der Vertrag der beiden Municipien der Komitate Torontal und Bacsbokod unterbreitet, nach deren Annahme der Vertrag zur Genehmigung dem Ministerium vorgelegt wird. Unter günstigen Umständen kann Titel bis zum nächsten Herbst schon mit Strom von Bacskeker aus versorgt werden.

Trauernachricht. Mittwoch den 14. Dezember verschied in Baczkentivan Frau Witwe Michael Szarvasch geb. Bad im 65. Lebensjahre. Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wurde Donnerstag den 15. Dezember hieher überführt und Nachmittag 3 Uhr unter großer Beteiligung von Leidtragenden am unterem Friedhofe in die Gruft ihres unvergesslichen Gatten bestatet. Sie ruhe sanft.

Offener Sprechsaal. *)

Erklärung.

Ueber das, was man dem **Franz Wiederkehr** unschuldig vom Hansbrennen hat beschuldigen wollen, das war wirklich eine Lüge, eine Racheausübung.

Man soll nicht glauben, was für niederträchtige, schlechte Leute es auf der Welt gibt.

Ich habe es selbst gelesen, daß das Zomborer Gericht die **Klage** die gegen **Franz Wiederkehr** gemacht war, daß die Klage eingestellt wurde.

Das Zomborer Gericht findet das Alles nur für eine Racheausübung, weil er überhaupt gar nicht drunten war dazumals.

Also da das Gericht **keine Klage** gegen ihn führt und er kann und wird auch denen Schuldner einbrennen.

Franz Wiederkehr m. p.

*) Für Form und Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Auszug

aus dem Gemeinde Vermeldungsamte.

In Gombos sind 50 Joch Prima Ackerfeld zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Moriz Reiser. — Michael Schreiber verkauft sein Haus. — Korbflechter Stefan Scherl, Königsgasse verkauft eine fette Schwein. — Josef Held am Kalvarienberg verkauft 3 fette Schweine. — Johann Baxler verkauft sein Haus in der Adlergasse, die Hälfte des Geldes kann verzinst werden. — David Walter in der Kleinen Morastgasse verkauft eine fette Schwein und eine Melk-Kuh. — Philipp Moser in der Zomborer Straße

verkauft eine fette Schwein. — Anton Brandl, Müllermeister verkauft mehrere fette Schweine. — Friedrich Armbrust verkauft sein Haus in der alten Plantaschi Gasse. — Franz König, ebenfalls dort verkauft eine feischwefkende Kuh samt Kalb. — Kaspar Utry verkauft in seinem Holzgarten hartes Klasterkholz, Weißkrusten und Weißbuchen Klasterkholz. — Anton Benzinger in der Mittel Gasse verkauft fette Schweine. — Martin Gradl verkauft eine fette Schwein. — Josef Bayer verkauft fette Schweine. — Peter Bleß verkauft eine fette Schwein. — Johann Klein verkauft 2 Schweibrühen und ein Pferd. — Wilhelm Wendl verkauft zwei Fackl. — Franz Aman schrotet von 2 Meter zu 20 Kreuzer. — Schwärzli Sattler verkauft einen Winterrock und einen Ueberzieher. — Franz Gabriel verkauft eine fette Schwein. — Josef Kohler in der Deakgasse verkauft einen fette Schwein. — Andreas Theer verkauft eine fette Schwein. — Nikolaus Wiener verkauft weiches Klasterkholz und ein Pferd. — Josef Schweizer in der Zomborer Straße verkauft eine Schwein Anton Rudio verkauft sein Haus. — Franz Richard in der Nusseren Gasse verkauft eine fette Schwein. — Valentin Stadlmann, Mauer verkauft fette Schweine. — Peter Brand, Kasierer verkauft fette Schweine. — Anna Flamm in der Szentibaner Straße verkauft ihr Haus. — Josef Mundweil in der Plantaschi Gasse verkauft fette Schweine und eine schwerträchtige Kuh.

Auszug aus dem Matrifelamte

Geburten.

Josef, Sohn des Tagelöhners Johann Hanak. Johann, Sohn des Tagelöhners Martin Ackermann. Andreas, Sohn des Tagelöhners Michael Herrmann. Anton, Sohn des Tagelöhners Franz Beiler. Fabian, Sohn des Deckers Anton Quintus Rosina Tochter des Zimmermann Peter Benzinger. Katharina, Tochter des Paul Burian. Theresia, Tochter des Fischers Adam Noteis.

Totenschau.

Frau Josef Horvath geb. Biegl 48 Jahre alt. Am Wasserucht. Wilhelm Weber, Diener der Apatiner Bezirksparaffa. Ew. ref. Religion 48 Jahre alt. An Influenza. Frau Michael Szarvasch geb. Anna Bad. 65 Jahre alt.

Gasthaus-Verkauf
Mathias Feszli
Gastwirth in Bácsordas
verkauft auf ewige Zeit sein
Gasthaus
in der
Gomboser Gasse
Nr. 338.

wegen zugewommener Krankheit
Näheres bei ihm selbst zu erfahren.

Valódi	
VALÓDI	
Pacsek féle	
PRÁGAI	
sonkát	
kizárólag	
ifj. Krieg Bélánál	
kapható	
Zombori ut	
(uri CASINÓ mellett)	
ugy szintén Hagen	
macher féle maláta	
sör. á üveg 26 fillér.	
Prágai	

Beim Herrn
Baier Josef
Königsgasse 1439.

ist ein zweijähriger

Simenthaler Stier

per sofort zu verkaufen.



Inserate
nimmt die Redaktion des Blattes



Eisenbahnfahrordnung.

Von Ujpalanka über Borocz Bacsvaros, Bacs, Dornye, Bacsordas (Karaufova) nach Ujgombos um 5 Uhr 18 Minuten in der Frühe, 1 Uhr 10 M. Nachmittag und 5 Uhr 33 Minuten Abends.

Giltig vom 1. Mai 1910.

Von Bacsfentivan nach Szabadka. Um 7 Uhr 46 M. Schnellzug. 10 Uhr 55 M. Vormittag. 4 Uhr Nachmittag und 8 Uhr 26 M. Abends.

Von Bacsfentivan nach Dalha Um 7 Uhr 20 M. 12 Uhr 26 M. Vormittag. 4 Uhr Nachmittag und 8 Uhr 25 M. Abends. Schnellzug.

Von Ujgombos über Hodsagh nach Szabadka. Um 3 Uhr 35 M. 10 Uhr 40 M. Vorm. 4 Uhr Nachm.

Von Ujgombos über Bacsordas nach Ujpalanka. Um 4 Uhr 58 M. 8 Uhr 56 Morgens.

Von Zombor nach Obecse. Um 3 Uhr 15 M. 7 Uhr 51 M. Vorm. und 4 Uhr 25 M. Nachm.

Von Zombor nach Baja. 6 Uhr 25 M. 12 Uhr 57 M. Vorm. u. 4 Uhr 43 M. Nachm.

Von Zombor nach Ujvidek. 3 Uhr 10 M. 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachm.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag u. 4 Uhr 23 Minuten Nachm.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neufak). Um 3 Uhr 10 Minuten u. 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minute in der Frühe und 1 Uhr 55 M. Nachmittag.

Von Szabadka nach Baja. Um 1 Uhr 33 M. in der Frühe, 10 Uhr 32 M. Vormittag, 1 Uhr 57 M. Nachmittag und 7 Uhr 05 M. Abends.

Von Baja nach Zombor. Um 1 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens u. 5 Uhr 15 M. Nachmittag.

Von Baja nach Szabadka. Um 1 Uhr 51 M. und 10 Uhr 05 M. Vormittag, 3 Uhr 28 Nachm. u. 7 Uhr 18 M. Abends.

Von Szeged nach Zombor. Um 9 Uhr 05 M. 7 Uhr 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittag und 4 Uhr 55 M. Nachmittag.

Von Zombor nach Szeged. 3 Uhr 3 M. in der Frühe um 11 Uhr 30 M. Vormittag, 4 Uhr 25 M. Nachmittag und 8 Uhr 56 M. Abends.

Von Obecse nach Szabadka. 4 Uhr 40 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 11 Uhr 45 M. Vormittag.

Von Ujvidek nach Obecse. Um 4 Uhr in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittag und 4 Uhr 57 M. Nachmittag.

Von Rignica über Bacsalmas nach Kiskun-Halás. Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vormittag und 6 Uhr 45 M. Nachmittag.

Von Kiskun-Halás über Bacsalmas nach Rignica. Um 3 Uhr 50 M. in der Frühe, 12 Uhr 27 M. Vormittag und 6 Uhr 22 M. Abends.

Von Zenta nach Szeged-Rokus Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr 30 M. Nachmittag.

Von Ujvidek über Baskapu nach Titel. Um 6 Uhr 54 M. in der Frühe und 5 Uhr 25 Minuten Nachmittag. **Von Titel nach Ujvidek (Neufak)** Um 2 Uhr 32 M. in der Frühe und 1 Uhr 15 M. Nachmittag.

Von Ujgombos über Bacsordas Hodsaa, Szentföldy, Bepröd, Cserevka Kossuthfalva, Bacsor nach Szabadka um 3 Uhr 35 Minuten in der Frühe um 10 Uhr Vormittag und 4 Uhr Nachmittag.

Von Szeged nach Zenta. Um 1 Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr 35 M. Nachmittag.

Von Segnes-Feketehegy nach Palanka. Um 7 Uhr 10 M. in der Frühe, 3 Uhr 03 M. Nachmittag und 7 Uhr 7 Minuten Abends.

Von Szabadka über Pacher, Kos utralva, Cserevka, Bepröd, Szentföldy Hodsaa, Bacsordas nach Ujgombos um 5 Uhr in der Frühe, 2 Uhr 20 Minuten Nachmittag und 7 Uhr 10 M. Abends.

Ein
LEHRLING.

aus besserem Hause wird in meiner Schlosserwerkstätte aufgenommen.

Mit näherer Auskunft dient:

A. HODANYI.

Bau-, Maschinen Schlossere technische Werkstätte in
APATIN.

Die neuesten Producte der chem. tech. Fabrikation:

wie

„Unicum“ Feuer-Anzünderr
„Neptun“ Hochglanz Schuhkrém
[schwarz und braun]
„Exelsior“ feinste Schinkenbeize
„Sanitas“ Schweine-Mast- und
Gesundheitspulver

ausserdem; alle Gattungen
Wasch, Toilette, und Glycerin Seifen, flüssige
Putzpasta, Indigo-Waschblau Essenz etc. etc.

Liefert ab 15. November in jedem Quantum
nur an Wiederverkäufer die

Fabrik chem.- tech.- Producte
des

Georg Zs. Jovanovits
Apatin.

Muster und Preisliste auf Verlangen gratis und
franko.

TISZTA

se festék, se esencia
TATRAL málna szörp
1/2 2.80 1/4 1.50 1/8 0.80
szepesi konzervgyártól.
Páratlan és felülmulha-
talan

A Liliom cipő créme

doboz. 20. 24. 30. fillér

Kapható **Krieg Béla**
fűszer, porcellán és rövid-
árú kereskedése
APATIN, Zombori-út.



Hol kötik be legszebben és
legolcsóbban a könyveket?

Szavadill József

könyvkereskedőnél,

ki a legújabb gépekkel
van berendezve.

**Mezél egerek**

lényeges és biztos kipusztításra alkalmas az ál-
talan kérésztől és már eddig is sok alkalommal
melyben, nagyobb gazdaságokban, igazán több
közösségekben a legjobb sikerrel használt

egérmérget

zabdas alakban, eddigi tapasztalatok szerint 1
holdra 1-2 kiló elegendőnek bizonyult, 100 kiló
ára 90 kor., öt kilós tábla 8 kor.

SIPÓCZ ISTVÁN

gyógyszerész

Pécsett, (Baranyamegye).

Megrendeléshez hatósági engedélyt ké-
rők mellékelni.

Magyarázati!

Hogy mennyire köztudomása a közönségnek az a tény, hogy

kolerajárvány

veszélyének esetén a tisztaság mellett

legjobb óvszer**az ESTERHÁZY-COGNAC**

annak legjobb bizonyítéka a rendkívüli fogyasztás.

Hivatalosan közjegyzőileg meg van állapítva, hogy az
Esterházy cognacgyár két Egrot-féle főzőkészüléke

1,752.000 liter bor

termelő képességet foglal magában.

Ez az óriási szám legjobb bizonyítéka annak, hogy a
közönség tudja, mivel védekezzék

a kolera ellen.

Ez a magyarázata a rendkívüli nagy fogyasztásnak.

Az Esterházy-cognac mindenütt kapható.

Központi iroda:

BUDAPEST, V. Csáki-utca 14. szám.

Elado Ház.

A Templom utcában 1134.

ö. i. sz. ház.

Bővebb értesítést nyerhetni

Özv. dr. **Kék Lajosné**

APATIN.

Hausverkauf.

In der Kirchengasse ist das
Haus unter der Nr. 1134. zu
verkaufen.

Nähere bei

Fr. Witwe dr. **Ludw. Kék**

APATIN.

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

— APATIN. —

im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckerarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten **Arbeiten** erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten
Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel,
 Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge, Diplome,
Preiskourante und Tabellen aller Art,
 den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher
 sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten**
 für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc**
 Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller
 möglichen Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u.**
auf das Geschmackvollste staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine
 und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der
 Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die
 „**Bácskaer Zeitung**“
 samt „dem Illustrierten Sonntagsblatt und kostet;

Ganzjährig	6 Kronen	Umgebung ganzjährig	6.50 Kronen
Halbjährig	3 „	Halbjährig	3.50 „
Vierteljährig	1.50 „	Vierteljährig	2.— „
Einzelnummer 20 Heller			

Erscheint jeden Sonntag Vormittag